

WELTSPIEGEL



ILLUSTRIERTE SONNTAGSBEILAGE DES TAGESPIEGELS

BERLIN 15. DEZEMBER 1946 / NUMMER 20 / ERSTER JAHRGANG

Aufnahmen: Kurt Wunsch — DEFA

Irgendwo in Berlin

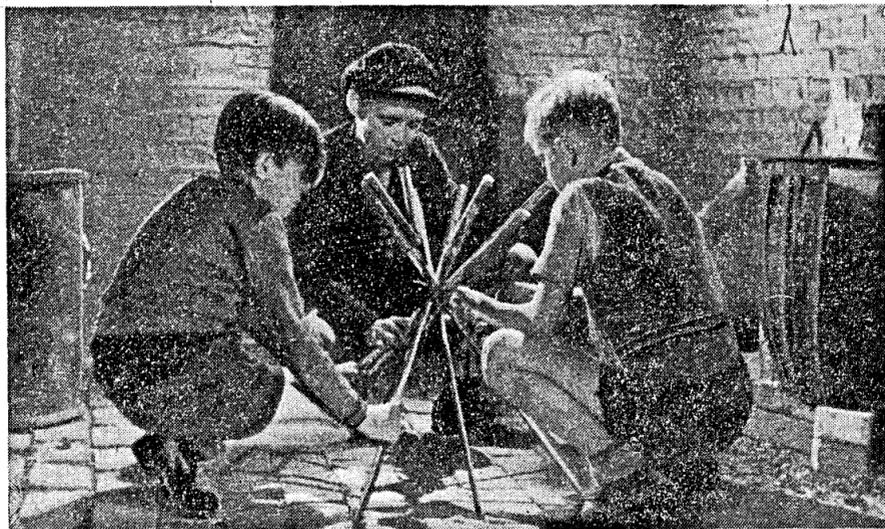
wurden diese Aufnahmen gemacht. Schnappschüsse sind es am Rande des großen Lebens und Blitzlichter vom betriebsamen Alltag unserer zerstörten Stadt. Da haben sich Kinder, denen die jahrelangen Entbehrungen der Kriegszeit ihre unlöschbaren Male in die schmalen, altklugen Gesichter gezeichnet haben, zwischen die Trümmer eines bombenzerfressenen Garagenhofes gehockt. Aus dem blaßroten...



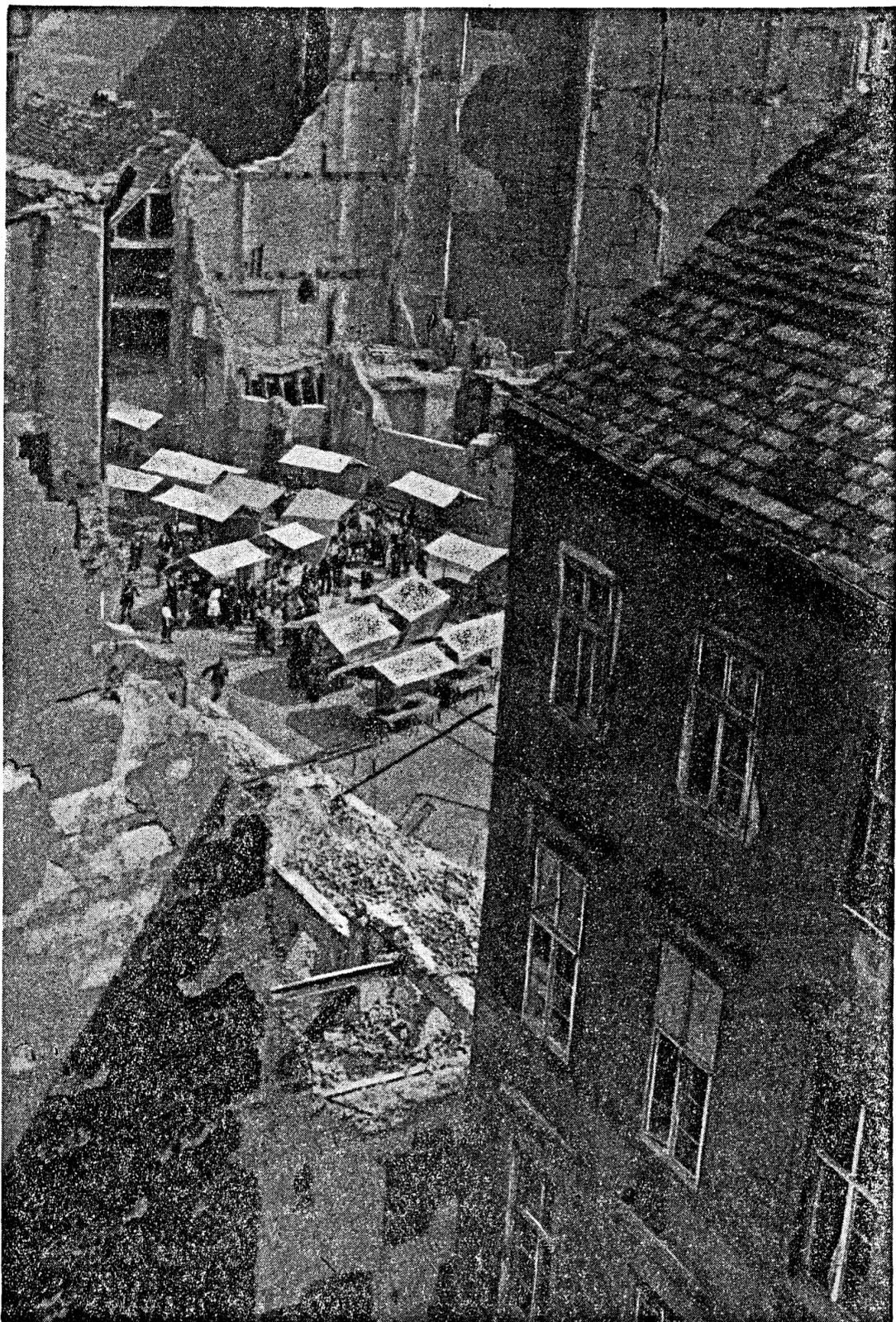
... Ziegelhaufen ragt das rostige Skelett dessen, was sie früher liebevoll ihr Zuhause nannten, was in mühevollen Jahren erarbeitet wurde, und was ein grausames Geschick im Ablauf weniger Sekunden zerstampfte. Mit Pfeil und Bogen „bewaffnet“ spielen die Jungen „Krieg“ — sie haben es ja nie...



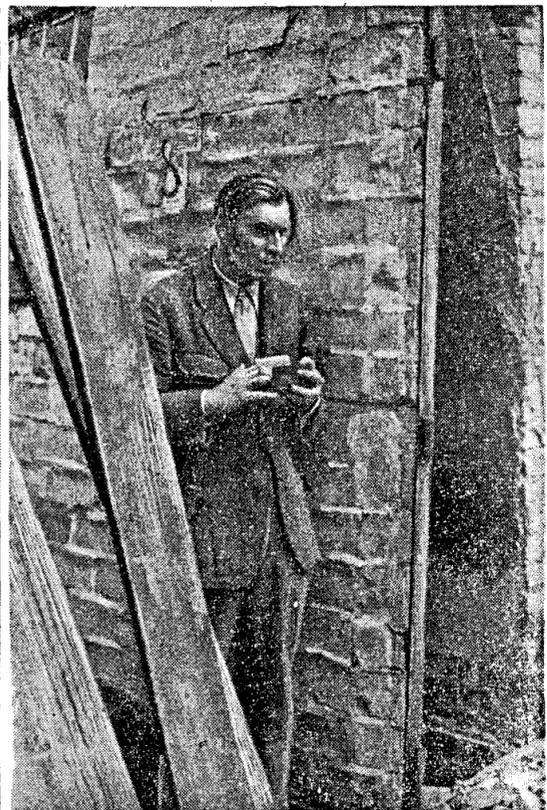
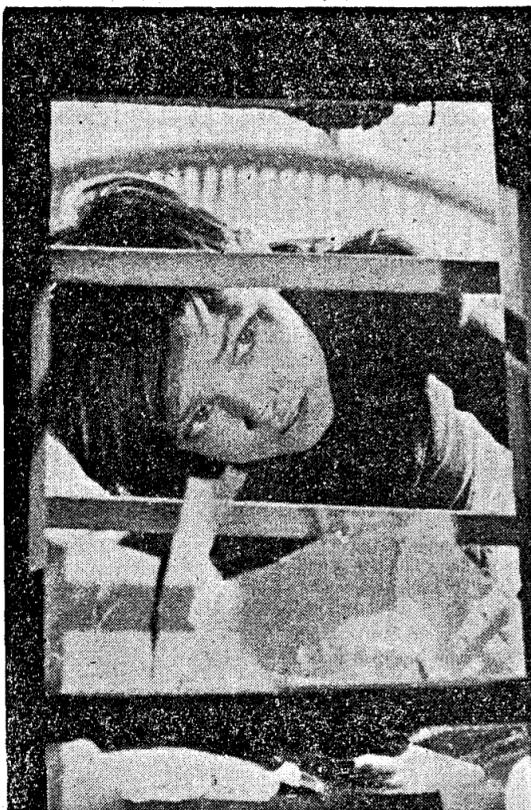
... anders kennengelernt. Soldaten waren das Ideal ihrer leicht zu begeisternden jungen Herzen: Soldaten im U-Boot, Soldaten im Panzerwagen, zu Pferde und zu Fuß ... in glitzernden, „stolzen“ Uniformen. Bis plötzlich der Vater aus der Gefangenschaft zurückkehrt. Und der ist jetzt gar nicht...



... stolz, seine Uniform glänzt nicht mehr, und seine betonte Männlichkeit ist einem scheuen, Entschuldigung heischenden Lächeln gewichen. Das, was der nun Arbeitslose an den langen Sommerabenden erzählt, läßt die Jungen aufhören, sich besinnen. Einer nach dem anderen legt die „Waffen“ verlegen...



... zur Seite. Es geht auch so. Gegenüber gibt es ja den Wochenmarkt. Die grobleinigen Dächer seiner Verkaufsstände sind wie weiße Segel in einem Trümmerhaufen. Hier ist immer etwas los, was Jugend und Neugier zufriedenstellt. Da soll jemand etwas gestohlen haben: „Ick war et nich, Herr Wachtmeesta, ick nich!“ — Aber Irgendeiner muß es doch gewesen sein. Und stehlen...



... darf man auch in dieser schweren Zeit nicht — erst recht nicht! Der Dieb muß also gesucht werden. Wer könnte es sein? Wo mag er stecken? Vielleicht ist es dieser verkommene, abgerissene Bursche, der sich schon monatelang in den Ruinen umhertreibt und dort seine Wohnung zu haben scheint? Es wird sich herausstellen, wenn in dieser Woche der neue Film der DEFA gezeigt werden wird, der unter der Regie Gerhard Lamprechts gedreht wurde — und der den Titel trägt: „Irgendwo in Berlin“.